

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Freitag den 6. Februar.

1852.

Bekanntmachung.

Nachdem

Herr August Moritz Weickert, Kaufmann, als Stadtrath auf Zeit wieder erwählt und heute von uns als solcher verpflichtet und eingeführt worden ist, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig den 4. Februar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Landtag.

Erste Kammer. (13. öffentliche Sitzung den 3. Februar.) Auf der Tagesordnung ist zur Berathung angesetzt der Bericht der dritten Deputation über mehrere, die Jagdgerechtigkeiten betreffende Petitionen. Referent ist Herr Bürgermeister Müller.

In diesem Betreff sind 18 Petitionen eingegangen.

Die Deputation ist keinem einzigen der in den Petitionen gestellten Anträge vollständig beigetreten, sondern nach sorgfältigster Prüfung des gesammten ihr vorliegenden Materials, auch nach Vernehmung mit einem königl. Commissar zu nachstehendem Antrage gelangt:

- a) in Verbindung mit der zweiten Kammer an die hohe Staatsregierung den Antrag zu stellen:
„noch auf dem jetzigen Landtage ein Gesetz vorzulegen, durch welches denen, welchen die Jagdbefugnisse in Folge der Publication der Grundrechte des deutschen Volkes entzogen worden sind, zurückgegeben, zugleich aber auch den Eigenthümern der belasteten Fluren nicht bloß ausreichende Garantie wegen Schadloshaltung bei entstehenden Widschäden gewährt, sondern auch das Recht, zu jeder Zeit auf Ablösung der Jagdgerechtfame mittelst Stimmenmehrheit provociren zu können, eingeräumt, und die Ausübung der Jagd in polizeilicher Hinsicht definitiv geregelt wird;“

- b) und dabei die eingegangenen Petitionen zur Berücksichtigung, so weit dies nach den vorstehend unter a. bemerkten Grundsätzen thunlich erscheint, mit abzugeben.

Nachdem durch den Referenten das Verzeichniß der eingegangenen Petitionen vorgetragen worden war, zeigte Herr Präsident v. Schönfels an, daß so eben noch von der zweiten Kammer eine heute dort eingereichte Petition überwiesen worden sei, deren Unterzeichner — Gutsbesitzer Lommasch zu Burkertswalde und 677 Genossen — sich in einem den obigen Petitionen entgegengesetzten Sinne aussprechen, indem sie bitten, die im Jahre 1848 ihnen verliehene Jagdgerechtigkeit auf den Rusticalgrundstücken ihnen zu erhalten und gegen ein etwaiges Ansinnen der Ablösung jener Gerechtfame sie zu schützen. Auf Anregung des Herrn v. Egidy wird vor Beginn der Debatte durch den Herrn Präsidenten diese Petition ihrem ganzen Inhalte nach der Kammer vorgelesen, wobei übrigens Herr Präsident v. Schönfels bemerkt, daß eine große Anzahl ihrer Unterschriften von ein und derselben Hand herzuführen scheine.

Die Debatte über diesen Gegenstand war eine sehr umfangliche und wurde erst kurz vor 3 Uhr beendigt.

Der erste Sprecher war Herr Vicepräsident Gottschald. Er stimmt mit der Deputation vollkommen überein, daß es die Aufgabe der Kammer sei, die in vorliegendem Betreff wahrzunehmende Rechtsverletzung so viel als möglich wieder auszugleichen und erkennt

in den von dem Deputationsberichte aufgestellten Fragen und Antworten eine schätzenswerthe Anleitung, dieses Ziel zu erreichen. Nur hinsichtlich des von der Deputation vorgeschlagenen Verfahrens vermag er derselben nicht beizustimmen und wünscht, daß hier für die jetzigen Besitzer der Jagd, die ja doch diesen Besitz nicht auf unrechtmäßige Weise erworben hätten, ein milderer Ausweg eingeschlagen werde. Er schlägt deshalb vor, den Deputationsantrag wie folgt abzuändern:

in Verbindung mit der zweiten Kammer an die hohe Staatsregierung den Antrag zu stellen: „noch auf dem jetzigen Landtage den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches denjenigen Besitzern jagdbarer Grundstücke, denen die Jagd auf denselben in Folge der Publication der Grundrechte zugefallen ist, dasfern sie sich nicht zu deren Zurückgabe an die früher Berechtigten sollten entschließen, die Gewährung einer dem erlangten Befugniß entsprechenden Entschädigung an die früheren Inhaber auferlegt, zugleich aber auch denjenigen, welche die Rückgabe der Jagd jener vorziehen, nicht bloß ausreichende Garantie wegen Schadloshaltung bei entstehenden Widschäden gewährt, sondern auch das Recht, zu jeder Zeit auf Ablösung der Jagdgerechtfame mittelst Stimmenmehrheit provociren zu können, eingeräumt, und die Ausübung der Jagd in polizeilicher Hinsicht definitiv geregelt wird.“

Es wird dieser Antrag von der Kammer ausreichend unterstützt. Herr v. Kochow (Deputationsmitglied) beleuchtet in einer ausführlichen Rede das Deputationsgutachten. Unsere neuere Jagdgesetzgebung ruhe auf dem morschen Boden der sogenannten deutschen Grundrechte, auf dem Boden der Revolution. Der Weisheit der Staatsregierung und der Ständeversammlung sei es vorbehalten, diesen Theil unserer Gesetzgebung mit der Verfassungsurkunde wieder in Einklang zu bringen. Von dieser Ansicht sei die Deputation bei ihren Vorschlägen ausgegangen, und er seinerseits habe denselben beigestimmt: 1) aus Gründen des Rechtes und der Gerechtigkeit; 2) aus Rücksichten auf die Staatscasse und das Staatsgut; 3) aus Gründen der Politik; 4) aus Gründen der öffentlichen Moral, der Würde und Hoheit des Staats.“ — Der Redner erläutert hierauf jeden dieser vier Gründe noch näher, und sprechen sich in ähnlichem Sinne noch mehrere Kammermitglieder aus. Unter Anderen schließt sich Herr Dr. Bülow den Ausführungen des Herrn Vicepräsidenten Gottschald an und verzichtet auf das Wort zu weiteren Ausführungen.

Herr Bürgermeister Wimmer bringt ein Amendement ein, nach welchem die Vor- oder Nachbesitzer zu gegenseitiger Entschädigung verpflichtet werden sollen. Auch dieses Amendement wird ausreichend unterstützt.

Herr Dr. Friedesici bemerkt, daß, wenn er nur für seine Person zu sprechen habe, er erklären würde, daß er weder die Jagd zurückhaben wolle, noch eine Entschädigung dafür beanspruche.

Allein er sei Jurist und das Recht stehe ihm über Alles. Er stimme für den Deputationsantrag und motivire diese Zustimmung so: „Mir ist mein Rock genommen; der Mann, der ihn trägt, weiß das, und ich gehe daher hin und nehme mit ihn wieder.“

Als zur Abstimmung über die vorliegenden Anträge vorgegangen werden sollte, zog Herr Bürgermeister Wimmer sein Amendement, dessen Zweck durch die Debatte erreicht sei, mit Genehmigung der Kammer zurück. Der Antrag des Herrn Grafen v. Solms (das Recht zur Provocation auf Ablösung zu beseitigen) wurde sodann gegen 7 Stimmen von der Kammer abgelehnt, der Deputationsantrag aber in seinem ersten Theile gegen 4 und beziehentlich 5 Stimmen, im zweiten Theile aber einstimmig von der zweiten Kammer angenommen, wodurch sich zugleich der Antrag des Herrn Vicepräsidenten erledigt. Bei der Schlussabstimmung durch Namensaufruf wird das Ganze mit 28 gegen 6 Stimmen (die Herren Gottschald, Starke, Graf v. Solms, Dr. Bülow, Lühr und v. Römer) genehmigt und mit Vollziehung des Protocolls die Sitzung geschlossen.

— (14. öffentliche Sitzung den 4. Februar.) Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht der ersten Deputation über das königl. Decret vom 12. Januar 1852, die Vorberathung mehrerer Gesetzesentwürfe durch Zwischendeputationen betreffend. Das betreffende königl. Decret ist schon früher mitgetheilt worden, und können wir uns daher hier auf die Mittheilung beschränken, daß die Deputation der Kammer im Allgemeinen die Zustimmung zu dem Regierungsvorschlage anrathen zu müssen glaubt und auch mit den einzelnen Bestimmungen der Beilage des Decrets bis auf wenige Punkte einverstanden ist.

Diese Abweichungen sind folgende. Bei §. 2, welcher die Zahl der Mitglieder (die in der ersten Kammer 7, in der zweiten Kammer 9 beträgt) der Zwischendeputationen feststellt, schlägt der Deputation folgenden Zusatz vor: „Jede dieser Deputationen ist ermächtigt, wenn sie es zur Förderung der Geschäfte angemessen findet, sich durch die zwei zunächst an der Reihe stehenden Stellvertreter zu verstärken und deren Einberufung durch die Staatsregierung zu veranlassen.“ — Nachdem Herr Staatsminister Dr. Schinckel das Einverständnis der Regierung zu diesem Antrage erklärt hat, wird derselbe, so wie die §§. 1 und 2 ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Punct 4 des Entwurfs schlägt die Deputation vor abzulehnen und an dessen Stelle folgende Bestimmung zu setzen: „die zu Mitgliedern oder deren Ersatzmännern Erwählten können die Wahl nur wegen solcher Hindernisse, welche die betreffende Kammer als zureichend erkennt, ablehnen. Treten dergleichen Hindernisse ein, während die Stände nicht versammelt sind, so entscheidet die Staatsregierung über die Zulässigkeit der Entschuldigungsgründe.“ — Wird ohne Debatte genehmigt.

Um die Zwischendeputationen im Voraus gegen Vorwürfe sicher zu stellen, wenn sie ein von dem gewöhnlichen abweichendes Verfahren einschlagen, empfiehlt die Deputation folgenden Beschluß, der als Punct 11 der Vorlage zu betrachten sein würde: „Die Kammern überlassen es dem Ermessen der Deputationen, über die formelle Behandlung in Betreff des Ganzen, oder einzelner Vorlagen, oder deren Theile einen von dem gewöhnlichen abweichenden, ihnen zweckmäßig erscheinenden Weg einzuschlagen“ und diesem noch schließlich die Worte beizufügen: „Ueber diese formelle Behandlung ist jedenfalls eine Verständigung zwischen den Deputationen zu versuchen.“ — Auch dieser Vorschlag wird ohne Debatte genehmigt und sodann in namentlicher Abstimmung die Regierungsvorlage mit diesen Abänderungen einstimmig angenommen.

Zweite Kammer. (17. öffentliche Sitzung den 3. Februar.) Unter den Registrandeneingängen befand sich eine Petition aus Burkertswalde um Erhaltung der den Petenten im Jahre 1848 verliehenen Jagdgerichte; dieselbe wurde deswegen, weil dieser Gegenstand heute in der ersten Kammer zur Berathung vorliegt, sofort an dieselbe abgegeben. Nächstdem gelangte eine Anzahl von Exemplaren eines neuen Sachsenliedes, welches bei der neuerlichen Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Leipzig daselbst gesungen worden ist, zur Vertheilung an die Kammermitglieder. Der Tagesordnung gemäß wurde nun in der gestern abgebrochenen allgemeinen Debatte über den neuen Schlachtsteuergesetzentwurf fortgeführt, und waren noch 12 Redner angemeldet, welche sich fernerweit daran zu betheiligen wünschten. Der Referent, Herr Abg. Rittner, eröffnete die Discussion mit dem Hinweis auf die in der oberschwebenden Frage liegenden Schwierigkeiten, und indem derselbe sich hauptsächlich gegen die von der Minorität gemachten Aus-

führungen wendet, mit der er nur rücksichtlich des festzuhaltenden Unterschieds zwischen dem Bank- und Hauschlachten übereinstimmt. Herr Abg. Raundorf motivirte einen Antrag, welcher jedoch nach Ansicht des Präsidiums erst bei der speciellen Berathung des Entwurfs zur Unterstützung kommen könne. Ebenso brachte Herr Abg. Kiedel einen dahin gehenden Antrag ein, daß nach Beendigung der allgemeinen Debatte der Bericht an die Deputation zurückgegeben werden möchte, damit dieselbe nach vernommener Ansicht der Kammer sich vielleicht noch dahin vereinigen könne, für das Bankchlachten bei großen Viehgattungen wenigstens zwei Tarife aufzustellen. Der Antrag fand ausreichende Unterstützung. Herr Abg. Leithold neigt sich den von dem Herrn Abg. v. Rostitz-Drzewiecki entwickelten Ansichten zu, und Herr Abg. v. Polenz meint, daß die Verwiegung dem Volke nicht so lästig sei, als man glaube, dieselbe sei gewissermaßen in succum et sanguinem desselben übergegangen. Herr Abg. Seiler tritt der Minorität bei. Die Motivirung seines Votums giebt dem Herrn Präsidenten zu einigen berichtigenden Bemerkungen Veranlassung. Herr Secr. Kasten erklärt sich für die Majorität. Herr Abg. Schulze spricht sich im Allgemeinen gegen den Entwurf und die vorgeschlagenen Tarife aus. Hierauf wird noch von verschiedenen Seiten für und gegen den Gesetzesentwurf gesprochen und endlich die allgemeine Debatte geschlossen.

Der Referent der Minorität, Herr Abg. v. d. Planitz, verzichtet auf das Schlusswort, wogegen der Referent der Majorität, Herr Abg. Rittner, von dem ihm zustehenden Rechte des Schlusswortes Gebrauch macht. Nach Beendigung desselben entwickelt noch der königl. Commissar, Herr Geh. Finanzrath Kühne, in einem längern Vortrage die historischen Momente und das Wesen der sächsischen Schlachtsteuergesetzgebung überhaupt, so wie er insbesondere ferner die Gesichtspunkte bezeichnete, welche die Regierung bei der Bearbeitung des vorliegenden Entwurfs festgehalten habe.

Hierauf wurde von dem Referenten noch der auf §. 1 des Entwurfs bezügliche Theil des Deputationsberichts vorgetragen und darauf von dem Herrn Präsidenten der Schluß der heutigen Sitzung mit dem Bemerkten erklärt, daß in der morgen früh 10 Uhr stattfindenden Sitzung zunächst über die eingegangenen Anträge und Amendements Beschluß gefaßt werden solle, in Folge dessen nun entweder zur speciellen Berathung des Entwurfs zu verschreiten sein würde oder nicht. (Dr. J.)

Bericht

über die hiesige Volksbibliothek auf die Zeit vom Anfang September bis Ende December 1851.

In dem gedachten Zeitraume sind an 33 Deffnungstagen zusammen

2823 Bücher ausgeliehen worden, durchschnittlich also an jedem Deffnungstage 85—86. Auf die einzelnen Monate dieser Periode vertheilt sich diese Zahl wie folgt:

September 626,

October 834,

November 852,

December 508 (bei weniger Deffnungstunden).

Die Durchschnittszahl der an einem Tage (bei je zwei Stunden Deffnungszeit) ausgeliehenen Bücher betrug in den einzelnen Monaten:

September 78,

October 92,

November 94,

December 72.

Vergleicht man die Ziffer der in dem ersten Theil dieser Monate insgesamt ausgeliehenen Bücher von

2315

mit der Ziffer der in den vorhergehenden drei Monaten — den ersten des Bestehens der Volksbibliothek — ausgeliehenen

944,

so zeigt sich in der letzten Periode gegen die erstere eine Steigerung um nicht weniger als 245 Procent, mit andern Worten: die Benutzung der Volksbibliothek ist in dem zweiten Vierteljahre ihres Bestehens zwei und ein halbmal so stark gewesen als in dem ersten Vierteljahre.

Ein Beschluß des Directoriums der Volksbibliothek, dahin gehend, daß fortan nur confirmirten Kindern selbst (die stets erforderliche Bürgschaft vorausgesetzt) Bücher geliehen werden sollten, nicht confirmirten aber nur durch Eltern, Vormünder

oder
der
mann
W
zweite
Bürg
Borge
legitim
Person
D
folgend

der
nun
Bier
die
regelm
hund
merk
thet
gesti

ergeb
Boll
zuzu
boten
und

selbst
des
gesti
The
ner
in
Zw
lich
und
inn
sehr
thet
nich
sege

Alt
Ber
Ber
Ch
Cö
Fr
Le
Lä

oder Lehrer, führte eine erfreuliche, größere Steigerung der Zahl der Erwachsenen unter den Lesern der Volksbibliothek so wie eine mannichfaltigere Benutzung dieser letzteren herbei.

Was nämlich den Zuwachs an neuen Lesern in diesem zweiten Vierteljahre anlangt, so sind in diesem Zeitraume 196 neue Bürgerschaftscheine eingegangen und 30 Personen haben sich durch Vorzeigung ihrer Bürger- oder Schutzverwandtschaftscheine u. s. w. legitimirt, so daß im Ganzen

226

Personen als neue Leser in diesem Zeitraume hinzugekommen sind. Die unter dieser Zahl befindlichen Erwachsenen classificiren sich folgendermaßen:

- 12 Handwerksgehilfen,
- 12 Handwerkslehrlinge,
- 10 Copisten,
- 8 Handlungslehrlinge,
- 7 Schriftsetzer- und Druckerlehrlinge,
- 6 Schneider- und Schuhmachermeister,
- 5 Schriftsetzer und Drucker,
- 4 Mechanici,
- 4 Laufburschen,
- 3 Markthelfer,
- 3 Coloristen und Maler,
- 2 Studenten,
- 2 Gymnastasten,
- 2 Kellner,
- 1 Handlungscommis,
- 1 Chemiker,
- 1 Oberjäger,
- 1 Dienstmädchen.

Hierzu kommen noch 29 andere erwachsene Leser und Leserinnen, deren Erwerbstand und Verhältnisse unbekannt blieben. — Da nun aber selbstverständlich der bei weitem größte Theil der im ersten Vierteljahr als Lesende eingetretenen Personen auch noch fortdauernd die Bibliothek benutzte, so kann man die Zahl der jetzt vorhandenen regelmäßigen Leser in der Volksbibliothek auf ungefähr vierthundert veranschlagen, so daß nicht bloß — nach dem oben Bemerkten — die Benutzung, sondern auch der Leserkreis der Bibliothek in dem zweiten Quartale auf weit über das Doppelte gestiegen ist.

Wir haben diesen aus den angeführten Ziffern sich von selbst ergebenden Zeugnisse über den immer steigenden Anklang, den die Volksbibliothek in unserm Leipzig gefunden hat, nichts weiter hinzuzufügen, als den Wunsch, daß Bildungsbedürftige die hier gebotene Gelegenheit zu unterrichtender und bildender Lectüre in rechter und zweckmäßiger Weise auch fernerhin benutzen mögen.

Was schließlich den Bestand und die Vermehrung der Bibliothek selbst anlangt, so ist die Bändezahl derselben, welche am Schlusse des ersten Vierteljahres 747 betrug, bis Ende des Jahres 1851 auf

879

gestiegen. Der Zuwachs von 132 Bänden rührt zum kleinern Theile von Ankäufen, zum größern von Geschenken verehrter Gönner und Freunde unsers Instituts her. Wir empfehlen allen, die in der Lage sind, durch Geldmittel oder Gaben an Büchern die Zwecke unsers gemeinnützigen Unternehmens zu fördern, angelegentlich die Betheiligung an diesem Werke, das mit geringen Kräften und vielleicht mancherseits noch geringerm Vertrauen begonnen, innerhalb weniger Monate bereits sich fest begründet, einen ansehnlichen Leserkreis gewonnen und in diesem, wovon dem Bibliothekvorstande eine Reihe der deutlichsten Einzelbeweise vorliegen, — nicht bloß den dankbarsten Anklang gefunden, sondern auch die segensreichsten Früchte getragen hat.

Leipzig im Januar 1852. Der Bibliothekvorstand durch Prof. Dr. Schletter.

Vermischtes.

Gräfenberg, 27. Jan. Wie man der Breslauer Zeitung meldet, ist Gräfenberg an den Dr. Schoder aus Wien verpachtet. Derselbe ist Magnetiseur und will auch hier diese Kurart in Anwendung bringen, wenn er nämlich die nöthige Willfährigkeit bei seinen Kurgästen findet. (B. Z.)

Von dem Missionair Neumann, der Güglaff bei seiner Abreise von Deutschland nach China begleitet hat, sind Nachrichten eingetroffen, wonach derselbe an Güglaff's Stelle an die Spitze des chinesischen Vereins getreten ist, der mit Hülfe von 40 eingebornen Missionsgehilfen die Evangelisirung China's sich zum Zweck gesetzt hat. (E. B.)

Bekanntlich trat im Laufe des vorigen Sommers der frühere Lieutenant im Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment Hr. v. d. H. mit einer Schaar der aufgelösten Schleswig-Holsteinischen Armee als Obrist-Lieutenant in brasilianische Militairdienste. Von demselben sind jetzt Briefe eingetroffen, die das Loos der deutschen Militairs dort als sehr trübe schildern und von beabsichtigter Rückkehr sprechen.

Die Polizei in Wien hat in der letzten Zeit ihr Augenmerk vorzüglich auf das namentlich in den unteren Volksclassen wuchernde Concubinat gerichtet, dessen Ausrottung durch ein rücksichtsloses Vorschreiten der Behörden auch völlig gelungen zu sein scheint, denn von den 9000 Concubinatsverhältnissen, die man im Polizeirapport der Hauptstadt zählt, dürfen kaum noch wenige in verkappten Formen im Stillen fortbestehen, mit deren Aufspürung und Beseitigung die Behörde fortwährend beschäftigt ist. (Bresl. Ztg.)

Wie die Polizei in Paris auch in den höheren Regionen der Gesellschaft bedient ist, beweist deutlich die folgende Erzählung. Eine der reichsten Damen in Faubourg St. Germain, Madame de Pommereau, die viele Abendgesellschaften und Bälle giebt, hatte vor einigen Tagen ihre Einladungen zu einem kleinen Feste erlassen. An dem Tage, an dem das Fest stattfinden sollte, meldete sich ein fein gekleideter junger Mann bei ihr und bat sie um eine Einladungskarte zu ihrem Balle. Madame de Pommereau war gern bereit, ihm dieselbe zu gewähren, frug ihn aber vorher, welche Empfehlungen er habe. „Je suis de la police“ — sagte der junge Mann — „et j'agis d'après les ordres de M. de Mau-pas.“ Madame de Pommereau fand diese Empfehlung sehr schlecht und schlug das Gesuch ab. Der junge Mann bestand aber auf seinem Verlangen und bat endlich die Dame, ihm die Einladungsliste zu zeigen, da er strengen Befehl habe, nicht wegzugehen, ohne dieselbe wenigstens gesehen zu haben. Um ihn los zu werden, willfahrte Madame de Pommereau der Bitte oder vielmehr dem Befehle des jungen Mannes. Dieser warf einen Blick auf die Liste und gab sie der Hausfrau mit den Worten zurück: „Après avoir pris connaissance des noms de votre liste, ma présence à votre bal est inutile.“

Einen nicht uninteressanten Beitrag zur nordamerikanischen Sittengeschichte lieferte unlängst eine in einer Stadt Alabama's stattgehabte Schwurgerichtssitzung. Der Angeklagte nämlich, welcher sah, daß seine Sache schlecht für ihn stehe und alle Vertheidigungs-Argumente scheiterten, zog ein Pistol, schoss es auf den Kläger ab und verwundete ihn dermaßen, daß er sogleich starb. Die Kugel brachte gleichzeitig einem anderen Anwesenden eine erhebliche Wunde bei. Der Sohn des Klägers zog gleichfalls ein Pistol und feuerte auf den Mörder, fehlte jedoch — und traf statt seiner einen Geschworenen am Beine. Da gehört Muth dazu, Geschworener zu sein. — Der Deutsche sagt: Allzuviel macht ungesund.

Leipziger Börse am 5. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107	106 ⁵ / ₈	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	111 ³ / ₄	Magdebg.-Leipziger .	236 ¹ / ₂	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	101	100 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	—	127	Sächs.-Baiersche . .	—	88 ⁵ / ₈
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	76 ³ / ₄	76
do. 10. # - Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	107	Oesterr. Bank-Noten	83 ⁵ / ₈	83 ⁵ / ₈
Fr.-Wilb.-Nordbahn.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	156	155 ¹ / ₂	desbank La. A. . . .	142 ¹ / ₂	—
Löb.-Zittauer La. A.	26 ¹ / ₂	—	do. La. B.	—	123 ³ / ₄

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Götthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 8 U.; 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Ueberrachten in Wittenberg [Magdebg. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2¹/₂ U. [Dresdn. Bahnh.].
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6¹/₄ U., Mttg. 12, Abds. 5 und 11 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{4}$ und Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittg. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a/M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 u. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 u. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 u. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 u. 25 M., ad 3) Nachm. 4 $\frac{3}{4}$ U., ad 4) Morgs 8 $\frac{1}{4}$ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Morgens 5 u. 27 M. und Abends 7 u. 2 M.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittg. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs 6 $\frac{1}{2}$ U. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs 5 u. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 u. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. und Morgs 7 $\frac{1}{4}$ U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abds 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{3}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten u. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten: u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Theater. (Abonnement suspendu).

Henriette Sontag, als Gast.

Die Nachtwandlerin.

Große Oper in 3 Acten nach dem Italienischen des Romani von Fr. Elmentreich.

Personen:

Graf Rudolph	Herr Brassin.
Therese, eine Müllerin	Frau Gide.
Amine, eine von Theresen angenommene Waise,	
Edwino, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens	
Bräutigam,	Herr Widemann.
Lisa, Gastwirthin,	Frau L. Donner.
Alexis, ein Landmann,	Herr Behr.
Ein Notar	Herrboldt.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Junge Mädchen. Dienerschaft.	

Scene: ein Dorf in der Schweiz.

* * Amine — Henriette Sontag.

Preise der Plätze:

Parterre: 1 Thlr. Parquet: 2 Thlr. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 Thlr. Amphitheater: Sperrsig 3 Thlr., ungesperrt 2 Thlr. Logen des 1. Ranges: ein einzelner Platz 2 Thlr. Logen des 2. Ranges: ein einzelner Platz 1 Thlr. 15 Ngr. Erste Gallerie: 1 Thlr. 15 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 2 Thlr. Zweite Gallerie: 1 Thlr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. 15 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. Seitenplatz 15 Ngr.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Kreuzroschen zu haben.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß **sämmtliche ungesperrten Plätze** nur am Tage der Vorstellung verkauft werden. **H. Wirsing.**

Aufforderung.

Da aus der Bibliothek des Kreisamts schon seit längerer Zeit der erste Band von Curtius Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts, 3ter Ausgabe abhanden gekommen ist, so wird dessen dermaliger Inhaber zu schleuniger Rückgabe desselben aufgefordert.

Kreisamt Leipzig, am 30. Januar 1852.

Lucius.

Bekanntmachung.

Am 26. vor. Mts. hat ein mit langem blauen Mantel und dunkler Deckelmütze bekleideter fremder Mann von blasser Gesichtsfarbe und schwarzem Haar, 28—32 Jahre alt, die nachstehend beschriebenen Gegenstände aus einem hiesigen Kaufladen auf betrügerische Weise sich zu verschaffen gewußt, auch in einem andern Verkaufsort, wohin er jedoch mit einem grünen Rock bekleidet gekommen ist, einen zweiten Betrug auszuführen versucht.

Wir bitten daher um Mittheilung aller, zu Ermittlung dieses Mannes oder zu Wiedererlangung der erwähnten Effecten geeigneten Wahrnehmungen.

Leipzig, den 4. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

3 $\frac{3}{4}$ Ellen olivenfarbiger Paletotstoff,
3 Ellen schwarz und weiß melirtes, wollenes Futter,
4 $\frac{1}{4}$ Ellen schwarzer Piqué-Buckskin.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 17. December v. J. hat ein Mann, welcher näher nicht beschrieben werden kann, von dem damals am Schweizerhäuschen im Rosenthal aufgehäuften Strohvorrathe

4 Schütten Stroh

entwendet, diese aber, als er entdeckt und verfolgt worden ist, wieder hingeworfen, dabei aber

eine alte verschossene grüne Tuchmütze, österreich. Façon, auch mit einem unleserlichen Namen im Futter beschrieben, zurückgelassen.

Da die bisher angestellten Nachforschungen ohne Resultat geblieben sind, so bitten wir um Anzeige aller in Bezug auf den vorerwähnten Mann gemachten Wahrnehmungen, auch wird die Mütze auf Anmelden zur Recognition kostenfrei vorgezeigt werden.

Leipzig den 4. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der hohen Straße hier befindlichen Wohnung ist in der 10. Vormittagsstunde des 24. vorigen Monats ein olivenfarbiger, durchaus wattierter, mit schwarzem Kamelotfütter und schwarzem Sammetragen versehener Tuchrock, in dessen Taschen sich ein gelbseidenes Taschentuch und ein Paar schwarze Glacéhandschuhe befunden haben, weiter ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Kamelotfütter nebst circa 3 Thaler Courant entwendet worden.

Wir bitten, alle über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen gemachten Wahrnehmungen schleunigst hier anzuzeigen.
Leipzig, den 5. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Im Laufe des heutigen Vormittags ist aus einer an der hiesigen Universitätsstraße gelegenen Privatwohnung ein Frauenmantel von schwarzem Satin-Turc mit grauschwarzem Futter und langem mit Fransen besetzten Krage, ingleichen

ein Frauenmantel von braunem halbseidenen Zeuge mit carmoisinfarbigem seidenen Futter und langem Krage entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Mäntel und bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Wiedererlangung derselben, oder zur Entdeckung des Diebes führen kann.

Leipzig den 4. Febr. 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus dem Hofe eines am Theaterplage gelegenen Gasthauses ist ein eisernes Gewicht à 20 lb

in den Nachmittagsstunden des 27. vor. M. entwendet worden.

Wir fordern Jedermann zur schleunigen Anzeige auf, welcher irgend eine Auskunft über den Dieb oder den Verblieb des Gewichtes zu geben vermag.

Leipzig, den 4. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der 10. Vormittagsstunde des 7. Decembers v. J. sind aus einem auf der Stockenstraße hier gelegenen Gewölbe circa 7—8 Thaler Courant

gestohlen worden.

Die bisherigen Erörterungen haben zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung des gestohlenen Geldes nicht geführt, weshalb wir um Anzeige aller hierauf bezüglichen Umstände bitten.

Leipzig den 3. Februar 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Im Laufe des vorigen Monats sind aus dem Johannishospitale alhier folgende Effecten, nämlich

eine Börse von grauem und rothem baumwollenen Garn gewirkt und mit 2 Stahlringen versehen, nebst circa 1 Thaler Courant, ferner: eine Uhrkette mit Messinggliedern, ein Paar neue, blaue baumwollene Socken mit weißen Rändern, eine Rabehacke, am Stiele mit der Zahl 3 und auf dem Eisen mit den Buchstaben P. S. gezeichnet, ein leinenes Mannsheid, W. 7. gezeichnet, eins dergleichen W. 3. gezeichnet, und ein Cassenschein der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend eine Wahrnehmung gemacht hat, zu schleuniger Anzeige auf.

Leipzig den 5. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Einer Frauensperson ist in der 6. Abendstunde des 23. Decbr. v. J. bei Gelegenheit des auf hiesigem Marktplage damals aufgestellten Christmarktes

ein weißer Marktkorb, worin sich 4 lb Schweinefleisch, 1 lb Rindfleisch, 1 Mandel Reinetten, 2 Mandeln Borsdorfer Äpfel, 1 franz. Schlüssel und 1 Stückchen graue Leinwand

befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten, uns alle Umstände anzuzeigen, welche über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend einen Aufschluß verschaffen können.

Leipzig, den 3. Februar 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Herr Karl Heinrich Kober, Pächter in Dösen, ist wegen der in der Beilage zu Nr. 262 des hiesigen Tageblattes vom 19. September 1851 ersichtlichen, gegen den hiesigen Schank- und Speisewirth, Herrn Johann August Schumann gerichteten Annonce auf des Letztern Antrag anstatt 14tägigen Gefängnisses um Sieben Thaler an Geld gestraft worden.

Leipzig am 30. Januar 1852.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Nothwendige Subhastation.

Das der Caroline Eleonore Menzel zugehörige, unter Nr. 31 Q des Brandversicherungs-Catasters zu Neuschönefeld gelegene Hausgrundstück, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten ortsgerechtlich auf 1162 Thlr. taxirt worden, soll auf Antrag eines Gläubigers

den 14. April 1852

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was unter Verweisung auf die in der Rübnerschen Restauration zu Neuschönefeld und in der Lüdersschen hier aufgehängenden, ingleichen auf Unserer Gerichtsexpedition zu Leipzig einzusehenden Subhastationspatente hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schönefeld, am 30. Januar 1852.

Die Gerichte.
Pfothenhauer.

Thiermann.

Holzauction.

Am 16. Februar dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an sollen in den zum Gaußscher Pfartrlehen gehörigen, in Connewitzer Flur unweit der weißen Brücke gelegenen sogenannten „Bierzehn Acker“ circa 200 Abraumhausen und 70 bis 80 Klaftern Scheitholz an den Meistbietenden unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig, den 2. Februar 1852.

Adv. A. Liebster.

Im Verlage von C. F. W. Siegel, Neumarkt Nr. 31, erschienen so eben nachfolgende Compositionen von

Fr. Riede.

No. 1. **Gruss an die Heimath.** Marsch für Pianoforte.

Pr. 7 1/2 Ngr.

No. 2. **Defillirmarsch** f. Pfte. Pr. 5 Ngr.

No. 3. **Lebenslust-Polka** f. Pfte. Pr. 7 1/2 Ngr.

No. 4. **Ottillen-Polka** f. Pfte. Pr. 5 Ngr.

Zu gef. Aufträgen empfiehlt sich

der Obige.

So eben erschien und ist zu haben bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstrasse):

Ueber die Anwendung
des
schwefelsauren Kupferoxyds gegen Croup,

von
S. A. Hönerkopf, Dr. med. und pract. Arzte.
Geheftet. Preis 10 Ngr.

Seine Wohnung ist Lauchaer Straße Nr. 18b, 4 Treppen.

August Kappahn,

Pianofortestimmer und Spieler zu Tanz.

Rein- und Abschriften werden correct und billig gefertigt
Johannisgasse Nr. 6, 3 Treppen links.

Bilder werden billig eingerahmt in dem Spiegel- und
Glaslager Johannisgasse Nr. 36.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in je-
dem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu
hergestellt. Geschw. **Nöderka, sonst P. König,**
Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Durch zwei engl. Maschinen bin ich im Stande, die
besten Gutta-Percha-Sohlen mit Absätzen für 17 Ngr.
aufzulegen, so wie auf jedes andere Schuhwerk. Nicolaisstraße
Nr. 6, im Hofe 2 Treppen. **A. Sangloff, Gummischuhmacher.**

Ohne Wasser!

Fleck- und Handschuhreinigung: Compositio von Dr. **Bra-**
connot aus Manchester empfing und empfiehlt zu 5 Ngr. das
Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22. Detail-Verkauf:
Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Untrügliches Haar-Färbe-Pulver,

um rothen, grauen und weißen Haaren eine schöne bleibende dunkle
Farbe zu geben, empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu 10 Ngr.
das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22,** Detailverkauf
Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Neu!

Eau de Dames, etwas ganz Vorzügliches von Eau de
Cologne, empfiehlt den geehrten Damen und Herren in Flaschen
zu 5 und 10 Ngr. das **Bereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22.**
Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Masken-Costume u. Dominos etc.

für Herren und Damen
empfehlen in großer Auswahl zum Verleihen und zum Verkauf
Pancrätius Schmidt,
Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus.)

Neue Charakteranzüge zu Maskenbällen.

Unterzeichneter empfiehlt seine ganz neu angefertigten Masken-
anzüge, darunter hier noch nicht gezeigte Nationalcostume, als:
ungarische Honvedofficiers-Uniformen, ein Szikos
in Nationaltracht, **ein wallachischer Bauernanzug,** ein un-
garischer Bauer im Sonntagsstaat, ferner neue **schottische Jagd-**
anzüge, eleganteste Tyroler, Matrosen-, Türkenanzüge, Dominos,
Pilger etc. **Herrmann Semler, Brühl Nr. 67, 3 Treppen.**

Masken-Anzüge.

Dominos und **Fledermäuse** werden billig verliehen kleine
Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Die feinsten **Damenmaskenanzüge** werden sehr billig (von
10 Ngr bis 1 Ngr 10 Ngr) verliehen Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Tr.

Zwei neue Maskenanzüge für Damen sind billig zu ver-
leihen Poststraße Nr. 7, 1 Treppe.

Fledermäuse, Pilger-, Mönchskutten und Charakter-Anzüge für
Herren und Damen sind billig zu vermieten gr. Fleischergasse 6.

Elegante neue Dominos

und **Baretts** für Herren und Damen sind billig zu verleihen
Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modenmagazin.

Zwei neue elegante **Maskenanzüge** für Herren sind zu ver-
kaufen oder zu vermieten beim Schneidermeister **Sölling,** Ritter-
straße Nr. 7, 3. Etage.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkutten werden von
10 Ngr. an verliehen. **P. Böttner, Brühl Nr. 6.**

Gesichts-Masken,

in Atlas, Wachs, Pappe, Gaze etc., ferner Zinnschmuck
empfiehlt **F. A. Ponda, Reichstraße Nr. 52.**

Das **Stickerwaaren-Geschäft eigener Fabrik von**
J. S. Leichsenring,

Grimma'sche Straße Nr. 10, Herrn Forbrich gegenüber, empfiehlt
hiermit alle Sorten Stickereien vom billigsten bis zum feinsten,
Taschentücher gestickt in schottischem und leinen Batist, Schleier,
Mantillen, Jäckchen, Shawls, Barben, Façonhauben in Lüll, ge-
stickte Streifen, geklöppelte Spitzen, Negligéhauben, Unterärmel etc.
in großer Auswahl und zu den bekannten billigen Preisen.

Ballhandschuhe

empfiehlt
J. A. Hietel,
Centralhalle.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Engl. Ueberschuhe aus vulkanisirtem Gummi
in neuester Form und allen Größen.

Das Magazin von H. A. Lüderitz,

Brühl Nr. 3 u. 4, Leinwandhalle in Leipzig,
empfiehlt sein Lager von Matrasen, Federbetten, Bettfedern, Leib-
wäsche, Bett- und Wirtschaftswäsche.

G. F. Märklin
Markt No. 16.

Kleiderhalter für Damen in Gummi-Elasti-
cum und elastischem Band, à 4 und 5 Ngr, dergl.
mit **Schnalle** und von Leder etc. in großer
Auswahl, auch

Wasserdichte Einlegesohlen mit und ohne Kork, für
Damen, Herren und Kinder.

Das Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 1/2 Ngr an,
Bettfedern und Eiderdunen, so wie Kopfhaar-,
Seegras- und Strohmatrasen empfiehlt

Sophie verw. Leideritz,

Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Gummischuhe,

amerikanische, von vulcanisirtem Gummi, für Herren, Damen
und Kinder empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Dauerhaft und sauber gearbeitete

Gummischuhe mit Ledersohlen

fertigt und empfiehlt ergebenst

A. Voigt, Schuhmachermeister, Magazingasse Nr. 20.

Es empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von
Gummischuhen mit u. ohne Ledersohlen,
so wie **Holzgaloschen** u. **Gesundheitschuhe** mit Luchsohlen
eigener Fabrik. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Re-
paraturen schnell und prompt besorgt.

G. A. Leonhardt, Kaufhalle im Durchgange links Gewölbe Nr. 4.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Kopf-, Kleider-, Hut-, Sammet-, Zahn-,
Nagel-, Kamm- und Taschenbürsten.

Spiegellager

in verschiedenen Größen Johannis-
gasse Nr. 36 bei **A. Berger.**

Englischen Patent-Zwirn von Marshall,
Englisches Hanfgarn in allen Sorten

vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst

F. W. Grothe, Gerberstraße Nr. 8.

Echtes Klettenwurzel-Öel (selbstgefertigt),

das Wachsthum der Haare befördernd, das Ausfallen und frühe Grauerwerden verhindernd, empfehlen in bekannter Güte das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu 7 1/2 und 15 Ngr. **Bener & Ribsam, Coiffeurs, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Gummi-Heberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen **A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.**

Gummi-Lack, der nicht springt, das Fläschchen 1 1/2 und 3 Ngr. Gummischuhe werden mit Leder besohlt, so wie alle Reparaturen schnell und billigt besorgt Nicolaistraße Nr. 6, im Hofe 2 Tr. **A. Sangloff, Gummischuhmacher.**

Verkauf. 3 1/2 Ellen hohe Candelabres mit reicher Vergoldung, die sich zu jeder Beleuchtung eignen, sollen billig verkauft werden Königsplatz Nr. 15 parterre links.

800 Ellen bunte Papierguirlanden, zu **Decorationen** passend, sind billig zu verkaufen durch den Portier im **Hôtel de Pologne.**

Zu verkaufen sind billig mehrere schöne Bilder, eins zu 28 $\frac{1}{2}$, eins zu 20 $\frac{1}{2}$ und 4 zu 8 $\frac{1}{2}$ Poststraße Nr. 13, 1 Tr.

Zu verkaufen sind mehrere Geräthschaften Lurgensteins Garten Nr. 3 parterre rechts.

Ein kleiner Nebelbild-Apparat ist nebst den entsprechenden Bildern zu verkaufen bei **Hermann Eienkel, Mechanikus und Optikus, Hainstraße Nr. 14.**

1 zweiflammige Hängelampe, 1 Glas-Kronleuchter, 1 Kleiderschrank, 1 Wäsch-Commode, 2 Sophaspiegel, 9 Stück große und kl. Tische, 1 Bücherschrank, 1 hoher Glaschrank, ein- und zweischläfige, so wie Kinderbettstellen, 1 Nachtstuhl, 1 Koch- u. 1 Windofen etc. ist zu verkaufen Böttchergäßchen 3.

Zu verkaufen ist 1 birkener Schreibsecretair, 1 Mahagony-Sopha, 1 Mahagony-Ruhestuhl, 3 Rohrstühle, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 4 Bilder mit Goldrahmen, 2 Körbchen, 1 Nipptischuhr, 1 messingene Schiebelampe, 2 messingene Leuchter, 1 Spiegel, 1 Clavier, 1 Fenstertritt, 1 Fußbank und noch verschiedene Wirthschaftsgeräthe, alles noch wenig gebraucht und in ganz gutem Zustande. Das Ganze würde zur Einrichtung für ein paar Eheleute passen und bei reellen Käufern, besonders wenn alles auf einmal verkauft werden könnte, höchst billige Verkaufsbedingungen gestellt werden. Nähere Auskunft wird kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe ertheilt.

Zu verkaufen ist 1 Hobelbank, 5 Stück Schraubböcke, große Schraubzwingen, Kehlhubel und noch anderes Tischlerwerkzeug Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen ist 1 kupferne Blase, 8 Kannen haltend, eine Thüre, 3 Ellen 19 Zoll hoch, 1 Elle 14 Zoll breit, Lindenstraße 4 part.

Ein paar lange Seehund-Pelz-Stiefeln, noch fast neu, besohlt und mit Leder besetzt, sind billig zu verkaufen Naundörfchen Nr. 16 parterre.

Veränderung halber bin ich gesonnen, meinen ganz modernen Stadtwagen aus freier Hand zu verkaufen, auch nehme ich einen leichten Kutschwagen an.

Nerseburg den 30. Januar 1852.

Lohnfuhrherr **Gottfried Red,**
wohnhaft auf der alten Post Nr. 416.

Zu verkaufen ist eine ziemlich bedeutende Conchilienammlung. Es sind meistens sehr gute und schön gehaltene Exemplare. Näheres Petersstraße Nr. 38, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine Cacteenammlung, worunter einige sehr schöne Exemplare. Näheres Petersstraße Nr. 38, 1. Etage.

Neufirchhof Nr. 10

sind die besten **Zwickauer Steinkohlen** à Schfl. zu 15 $\frac{1}{2}$, so wie trocknes Kiefernes Holz im Einzelnen fortwährend zu haben.



Mit einer Auswahl schönblühender **Syacinthen, Camellien** und div. anderen Blumenstöcken, so wie auch **Kränzen, Bouquets,**

franz. **Ballbouquets** zu den billigsten Preisen empfiehlt sich **J. C. Mehsfeld,** Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 9.

Columbia-Cigarren mit Cuba-Einlage Nr. 20 à 10 $\frac{1}{2}$, schwere Domingo Nr. 17 und leichte Florida Nr. 63 à $\frac{1}{2}$ pr. mille empfiehlt in schöner Qualität **Friedrich Schuchard** am Markt.

Türkische Pflaumen so wie türkisches Pflaumenmuß empfangen wieder **Carl Schmutz, A. Louis Fährdrich, Dresdner Straße Nr. 27. Tauchaer Str. Nr. 14.**

Eine neue Sendung **Gutta Percha** empfehlen in Blöcken und ausgewogen **Carl Schmutz, A. Louis Fährdrich, Dresdner Straße Nr. 27. Tauchaer Str. Nr. 14.**

Feinen blauen Java-Kaffee, vorzüglich im Geschmack, das Pfund 8 Ngr. empfiehlt **Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.**

Gebrüder Born aus Erfurt

bei

Wilhelm Schmidt,

Thomasgäßchen Nr. 2,

haben ihr Lager von allen Sorten **Graupen, Nudeln, Gries** und **Wostrich** wieder auf das Vollständigste assortirt.

Kappler Vöflinge

in neuer Waare sind heute wieder angekommen, empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Vorzüglich gute, große Rheinbricken pr. Dhd. Stück 15 $\frac{1}{2}$, Braunschweiger Doppel-Schiffsmumme pr. Fl. 10 $\frac{1}{2}$, Münchner Stearinkerzen, schwer Gewicht und vorzüglichste Qualität, bei Abnahme von 10 Pack à 8 1/2 $\frac{1}{2}$, bei **Theodor Schwennicke.**

Neue Paranüsse pr. 3 $\frac{1}{2}$, neue Lampertsnüsse pr. 3 4 $\frac{1}{2}$, schöne Sultanfeigen pr. 6 $\frac{1}{2}$, neue Datteln pr. 6 7 1/2 $\frac{1}{2}$, so auch böhm. Fasanen empfiehlt **Th. Schwennicke.**

Vorzüglich frische Seedorfische u. See-Golddbutten, auch Kieler Sprossen bei **Theodor Schwennicke.**

Einige Tausend Stück schöne Malaga-Citronen zu dem sehr billigen Preis 1 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. 100 Stck. bei **Theodor Schwennicke.**

Frische Holsteiner, Helgoländer, Natives- u. Colchester-Austern,

so wie **frische Muscheln in Gelée in Blechbüchsen** verschiedener Grösse, erhielt und empfiehlt

A. C. Ferrari, Grimma'sche Str. Nr. 5/7.

Rionda's. Noch habe ich einen Theil von demjenigen **40,000 Stk. in Rionda-Cigarren**, die ich wegen verabsäumter Zurückstattung des darauf geleisteten Vorschusses nun einzeln verkaufe: die vollen 1000 Stück für 9½ fl , 100 Stk. 1 fl , 25 Stk. 7½ fl (weniger wird nicht abgegeben), schwere, mittelschwere und leichtere. Laut ausliegendem Attest sind dieselben ein feineres Bremer Fabrikat, **Halbhavanna's**, bestehend aus **Esmeralda (Cuba-)** Deckblatt mit **langer Havanna-Einlage**, ganz alt, haben gut gelagert, eine kräftige, gut brennende Waare, jede gut Luft habend. Der Preis, bezüglich ihrer Güte und der jetzt hohen Steuer, ein ungewöhnlich billiger. Andere Sorten habe ich jetzt nicht.

F. Metlau, Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Einen Büffelkopf,

60 Pfund schwer, mit süßenartiger Füllung, verkauft das Pfd. mit 3 Ngr.

E. Höneemann, Fleischermeister, Reichsstraße Nr. 55. Ebendasselbst

täglich heiße Saucischnen

à Stück mit Semmel 6 Pfennige.

Braunschweiger & Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut- & Lebertrüffelwurst, Schinken mit und ohne Knochen, Schweinsknöchelchen 2½ u. 3 Ngr. pr. Pfd., Frankfurter Bratwürste, Pflaumenmus sehr süß, marinirte Häringe, Preiselbeeren, Limburger Sahnkäse, Pfeffergurken, Hamb. Schmelzbutter, Schweinefett u. a. m. empfiehlt billigst

Wilh. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.

Frische Kappler Böcklinge, das Stück 3 bis 6 und 7 Pfg., sind zu haben beim **Hausmann Katharinenstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch.**

* Die elegante Zeitung, die **Europa**, die **Jahreszeiten**, die **Novellenzeitung** werden 6 Wochen nach Erscheinen zu einem billigen Preise gesucht. Gefällige Offerten an

A. Winter, Buchhandlung, Kirchgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird altes getragenes Schuhwerk **Quersstraße Nr. 28 parterre links.**

Zu kaufen gesucht wird eine schon gebrauchte Ladentafel, wo möglich mit Fächern und Thüren versehen und circa 5 Ellen lang und 1½ Elle breit. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **B. B.** niederzulegen.

Gesucht wird eine singende Grasmücke **Salzgäßchen Nr. 8, Ecke vom Markt.**

W. Gegen hypothekarische Sicherheit werden **400 fl** zu erborgen gesucht. Das Weitere erfährt man **Barfußgäßchen Nr. 5, 2 Treppen.**

1000 Thlr. und 150 Thlr. werden auf gute Hypotheken an Landgrundstücken gesucht durch **Adv. Bennewitz**, Mühlgasse Nr. 2.

Auszuheben sind gegen Mündelhypothek **6000 fl** , sofort disponibel, die auch in einzelne Posten getrennt werden können. Auskunft darüber wird ertheilt **Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.**

400 Thaler

sind ohne Unterhändler und nur gegen gute und sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere auf resp. frankirte Anfragen durch die königl. Expedition der Leipziger Zeitung.

Auf einem großen Rittergut im Sächsischen kann sofort oder zu Ostern ein junger Mensch unter billigen Bedingungen als **Ökonomie-Scholar** eintreten. Näheres bei

J. S. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann unter billiger Bedingung bei **Karl Sager**, Neumarkt Nr. 35 eine Stelle erhalten.

Ein Bursche, der Bürstenmacher werden will, kann in die Lehre treten bei **Blaubuth.**

Ein Lehrling kann diese Ostern in meinem Geschäft unter billigen Bedingungen antreten.

Hermann Melker.

Gute Cigarrenarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Louis Engelhardt**, Petersstraße Nr. 9.

Ein gewandter und mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche im Alter von 16 bis 18 Jahren kann zum 15. Febr. einen Dienst erhalten beim **Castellan im Logenhaus, Reichels Garten, Eiserstraße.**

Gesucht wird sogleich eine Ziehmutter. Näheres **Hainstraße, Lederhof im Quergebäude 1 Treppe.**

Eine erfahrene Köchin

suche ich unter annehmbaren Bedingungen zum ersten März (oder auch zum sofortigen Antritt) für meine **Weinstube.**

Moritz Siegel.

Gesucht wird eine perfecte Köchin für auswärts. Das Nähere **Königsstraße Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht wird bis 1. März ein an strenge Ordnung und Thätigkeit gewöhntes Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gut empfohlen werden kann, **Zeiger Straße Nr. 26 parterre.**

* **Gesucht** wird zum 1. März eine Köchin, welche sich auch aller häuslichen Arbeit willig unterzieht und an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt ist. Auch ist das Dienstbuch nöthig vorzuzeigen. Zu erfragen von 3—6 Uhr **Halleische Straße, halber Mond 3 Treppen.**

Ein nicht zu junges Kindermädchen, das nähen kann, wird zum 1. März gesucht **Mühlgasse Nr. 8, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein braves und tüchtiges, auch in der Küche wohl erfahrenes Mädchen **Kirchgasse Nr. 5, 1. Etage.**

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen beim **Hausmann Hainstraße Nr. 32.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren, die längere Zeit bei einer Herrschaft Küche und Hausarbeit zur Zufriedenheit besorgt hat, **Reichsstraße Nr. 2, 2 Treppen.**

Ein junger gefester, verheiratheter Mann, der 6 Jahre als Unteroffizier bei der Cavallerie gestanden, sucht einen Posten als Hausmann, Kutscher oder Markthelfer u. dgl.; auch kann derselbe 100 bis 200 Thlr. Caution stellen.

Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre **K. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein sehr ordentlicher gewandter Bursche sucht wieder in Wochenlohn unterzukommen **Lurgensteins Garten 7 part. rechts.**

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht Dienst; kann gut mit Pferden umgehen. Näheres **Reichsstr. 9, Hof 2 Tr. rechts.**

Ein Frauenzimmer, in gesetztem Alter, sucht Familienverhältnisse halber unter sehr billigen Ansprüchen den 1. März oder zu Ostern eine Stelle als Wirthschafterin bei einem alten Herrn oder Dame, auch würde dieselbe eine Stelle in einem Geschäft annehmen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen wünscht zu ihrem Fortkommen bei einer anständigen Familie die Wartung der Kinder zu übernehmen **Johannisgasse Nr. 38, 2 Treppen hoch.**

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen, sucht bei einer anständigen Herrschaft sogleich oder bis zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Kt. Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen, die schon längere Zeit hier gedient hat und sich keiner Arbeit scheut, auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht bis zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 54 im Gewölbe.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut mit Kindern umgeht, sucht sofort einen Dienst. Näheres **Lederhof Nr. 25 quervor 1 Tr.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 37.)

6. Februar 1852.

Die v. Heeringensche Notation

scheint sich doch Freunde zu erwerben und Bahn brechen zu wollen. So enthält die musikalische Zeitung von Brendel folgende Bekanntmachung:

„Leipzig, am 29. Januar 1852. Indem ich aus zuverlässigem Munde vernommen habe, daß nicht allein die allgemeine Meinung herrscht, daß das neue Notensystem außerordentlich einfach und leicht zu lernen sei, sondern auch, daß das Conservatorium ohne Weiteres dasselbe einführen würde, wenn nämlich eine zweckmäßige Harmonielehre vorhanden wäre;

so habe ich 300 Thaler als ein Prämium für diejenige Harmonielehre (nach dem neuen System aufgestellt) in die Hände des hiesigen Stadtraths gegen Quittung deponirt, welche von der Direction des hiesigen Conservatorii für die beste erkannt

und sofort als Lehrbuch eingeführt werden wird. Der Author hat natürlich für jene 300 Thaler sein Eigenthumsrecht an mich abzutreten. Sollte indessen das Werk ein sehr ausge dehntes und besonders zweckmäßiges sein, so sollen auf Grund der desfalligen Entscheidung des Directoriums von mir noch 200 Thaler nachgezahlt werden. Hierauf Reflectirende haben bis zum 1. Mai 1852 ihre Werke bei der Direction des Conservatorii einzureichen.

Informationen hinsichtlich des neuen Systems sind bei mir jederzeit zu bekommen. E. von Heeringen.“

Da es doch vielleicht auch die Leser dieses Blattes interessirt, zu erfahren, wie ein Musikstück aus der jetzigen Notenschrift in die v. Heeringensche zu übersehen ist, so geben wir hier nachstehende Vergleichen.

The image displays two pairs of musical staves. The first pair is labeled 'Altes System' (Old System) and 'Neues System' (New System). The second pair is also labeled 'Altes System' and 'Neues System'. The notation shows how complex intervals in the old system are simplified in the new system.

Möglich, daß auch durch dss. Bl. Preisbewerber gewonnen werden und ist hierin der Zweck dieser Mittheilung zu suchen. Zu dem hier gegebenen Notenbeispiele bemerken wir blos noch Folgendes. Jede Notengattung ist entweder weiß oder schwarz; also merke man wohl, daß der Rhythmus mit der Couleur nichts zu thun hat.

Ganze und halbe weiße Noten sind groß und oval zu machen.

Schreibt man dagegen weiße Viertel, Achtel etc., so macht man kleine runde Ringel. Anstatt g mit bb schreibt man f weiß, weil man ja auch f spielt etc.

Zum Schlusse nur noch die Mittheilung, daß eine Preussische Prinzessin nach der neuen Notation bereits einen Marsch componirt und Schlesinger in Berlin denselben verlegt hat.

Ein Musiklehrer.

Anzeigen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht, sucht zum 15. Febr. oder 1. März einen Dienst. Zu erfragen Klosterstraße 12, 4 Tr.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht ein anderweitiges Unterkommen und wird von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 4 parterre.

Es wird für ein **englisches Manufacturwaarengeschäft** zur **Michaelismesse** d. J. ein Gewölbe nebst Comptoir gesucht, welches in einer der folgenden Gegenden gelegen sein muss: in der **Katharinenstrasse** (an der budenfrenen Seite), am **Brühl** zwischen der **Katharinen- und Reichs-** oder **Halle'schen Strasse**, oder in der **Reichsstrasse** vom **Brühl** bis zum **Böttcher-** oder **Goldhahngässchen**. Hierauf reflectirende Vermiether belieben sich bei Herrn **C. L. Beyer**, Brühl Nr. 74 zu melden.

Gesucht wird zu Ostern von ganz pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis in guter Lage, nicht über 3 Treppen. Adressen mit Angabe des Preises u. der Räumlichkeiten werden unter **F. K.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu miethen gesucht wird für die Oster- und Michaelismesse ein anständiges Logis, wo möglich aus Stube und Kammer bestehend; besondere Berücksichtigung finden Logis in der Nähe der innern Stadt mit freundlicher Aussicht und bittet man hierauf bezügliche Adressen in der Expedition dss. Bl. niederzulegen unter der Chiffre **T. S.**

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Manne vom 1. April ab eine freundliche möblirte Stube in der innern Vorstadt. Adressen werden unter **R. H. 6** poste restante Leipzig franco erbeten.

Zu miethen gesucht wird von einer einzelnen Frau ein unmöblirtes Stübchen und Kammer. Adressen abzugeben unter **P. M.** in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern von ein paar stillen Leuten ein kleines Logis im Preise von 30—50 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen.

Ein paar stille Leute suchen jetzige Ostern ein Parterrelogis in der innern Vorstadt, passend zum Verkauf eines Geschäfts. Adressen bittet man abzugeben in der Bude Amtmanns Hof, bei Herrn **Wetschke**.

Gesucht wird ein Garçonlogis in der Dresdner Vorstadt oder an der Promenade. Anmeldungen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 43 im Gewölbe.

Zum Kartoffellegen sollen 2 Acker gutes Feld in der Nähe der Stadt und an der Straße nach Connewitz gelegen, rüthenweise für diesen Sommer verpachtet werden. Nähere Auskunft erteilt Herr Gärtner **Rebe**, Quersstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern an eine stille Familie die 4. Etage in der Grimma'schen Straße Nr. 21. Das Nähere ist daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu Ostern sind zwei kleine Familienlogis, so wie eine **Werkstätte**, für **Feuerarbeiter** sehr gut geeignet, zu vermieten Gerberstraße Nr. 46.

Zu vermieten ist ein kleines Parterrelogis zu 30 Thlr., Ostern zu beziehen; Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten sind Geschäftslocale und Wohnungen Johannisgasse Nr. 6-8.

Zu vermieten ist zu diese Ostern ein kleines Familienlogis kleine Windmühlengasse Nr. 15. Beim Hauseigentümer zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab in dem Hause Nr. 38 der Johannisg. ein Parterrelogis für 44 R durch Adv. **Lorenz**.

Das **Gewölbe**, so wie die dazu gehörenden Localitäten im **Hôtel de Saxe** sind von Johannis dieses Jahres anderweitig zu vermieten und Näheres in der 3. Etage zu erfragen.

Im **Lederhofs** ist die 1. Etage des Quergebäudes von Ostern oder Johannis d. J. an anderweit zu vermieten durch **Dr. Gustav Haubold**.

Zu vermieten ist an einen oder zwei anständige Herren ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach und der schönsten Aussicht nach der Promenade kl. Fleischergasse Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist bis 1. März ein heizbares Zimmer nebst Schlafgemach, 1. Etage, Aussicht auf die Promenade, bei **C. Weil**, Restaurateur (Lehmanns Garten).

Zu vermieten ist den 1. März eine Stube ohne Möbeln an eine solide Frauensperson Johannisgasse 47 im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern eine gut möblierte Stube nebst Alkoven für 2 Herren Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe.

An einen Herrn ist eine freundliche möblierte Stube Frankfurter Straße Nr. 16, 1 Treppe hoch billig zu vermieten.

Eine neu eingerichtete Stube sammt Schlafkammer ohne Möbeln mit separatem Eingang ist an einen oder 2 ledige Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen Ritterstraße, Stadt Malmedy, 2 Treppen.

Zwei schöne möblierte Zimmer mit angenehmer Aussicht sind vom nächsten Monat an zu vermieten kl. Funkenburg, Vordergeb. 3 Tr.

Eine freundliche Erkerstube nebst Alkoven ist vom 1. April, mit oder ohne Möbeln, messfrei, in der 3. Etage Neumarkt Nr. 35 zu vermieten.

Eine ausmöblierte Stube mit Schlafbehältnis ist zu vermieten und gleich zu beziehen Dessauer Hof vorn heraus 2 Tr. rechts.

Gosenthal. Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann**.

Restauration zur großen Feuerfugel. Heute Abend warme Plinsen etc. **C. A. Mey**.

Heute zum Schlachtfest ladet Freunde und Bekannte hierdurch ergebenst ein NB. Das bairische und Lagerbier ist fein. **S. Wallner**, Katharinenstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. F. Schulze**, Tscharmanns Haus.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, nebst einem ausgezeichnet feinen Töpfchen Delzshauer, wozu ergebenst einladet **C. Paul** im Rosenkranz, Nicolaisstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich einen guten Mittagstisch. **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl 64.

Morgen Abend Schweinsknochen. **G. Weinert**, Klostersgasse Nr. 7.

Auch ist eine neue Sendung **Frankfurter Aepfelwein**, à Flasche 3 Ngr., angekommen.

Saronia. Heute theatraische Abendunterhaltung, verbunden mit Ball im **Odeon**. Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand**.

Heute Freitag den 6. Februar
Grosses Concert
im
Schweizerhäuschen.

Anfang 2 Uhr.
Das Musikchor von **L. Poble**.

Große Funkenburg.

Heute Freitag **großes Concert.** Zur Aufführung kommen: Ouverture z. Op. Capuletti v. Bellini, Chor und Arie a. d. Op. der Großadmiral v. Lörzing, Terzett a. d. Op. der Brauer v. Preston v. Adam, Ouverture z. Op. Fidelio v. Beethoven, Lied für Solo-Trompete v. Hüser, Finale a. d. Op. Adelia v. Donizetti, Carneval-Polka v. Hauschild, Seelenspiegel-Walzer v. Labitzky, Zapfenstreich-Galopp v. Lanner.

Das Musikchor von **J. S. Hauschild**.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Gosenschenke in Guttrig.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Senfer**.

Wartburg. Morgen zum Schlachtfest und gesellschaftl. Prämienfesten bittet um zahlreiche Theilnahme **C. Fritzsche**.

Geisslers Salon.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **D. D.**

Heute Schlachtfest im Heilbrunnen, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe. **(Guttenberg.)**

Morgen Schlachtfest bei **C. S. Schlegel**, Gewandgäßchen Nr. 2.

Heute Abend ladet zu Pökelbraten, Zunge oder saurem Rinderbraten mit Kartoffeln und Weinkraut ergebenst ein **Senke** in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **F. Knoche**, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Blöding**, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **August Brauer**, Nicolaisstraße Nr. 50.

Vorläufige Anzeige.

Central-Halle.

Großer Volks-Maskenball

am Fastnachts-Dienstag

den 24. Februar 1852.

G. S. Reusch.

Maskenball der Typographia

heute Freitag den 6. Februar im Wiener Saal. Programms und Billets für Mitglieder und Gäste sind bei Herrn Restaurateur Knoche im weißen Engel, Dresdner Straße, und bei Herrn Restaurateur Naundorf im Wiener Saal abzuholen.

Die Gesellschaft Harmonie hält ihr Kränzchen Sonntag den 8. Februar im Saale von Weils Rhein. Restauration. Wir laden Gäste zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Die Billets sind beim Hausmann Hr. Risting im Brühl Nr. 68, im Hofe 1 Treppe, und Nicolaisstr. Nr. 15, 4. Etage in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet J. G. Zill im Tunnel.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde Mittwoch den 4. Februar Mittag auf der Universitätsstraße ein goldner Damenring mit 5 großen Granaten. Da derselbe dem Eigenthümer ein werthvolles Andenken ist, so wird der Finder gebeten, ihn gegen gute Belohnung im obern Flügel des Paulinums 3 Treppen abzugeben.

20 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde den 5. d. M. eine schwarzlederne Brieftasche mit 150 Thlr. in K. S. und K. Pr. Cassenanweisungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 20 Thlr. Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 5, gr. Joachimsthal, 1. Etage.

Eine Amme verlor von ihrem Lohn in einer seidenen Geldbörse 3 Thlr. vom Theaterplatz bis zur Reichsstraße und bittet den ehrlichen Finder, als unbemittelte Person, um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der kleinen Funkenburg 3 Treppen links.

Abhanden gekommen ist am 3. Febr. im Theater ein grünseidner Regenschirm mit gelbem Rohr. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 38, 1. Et.

Ein kleiner Hund mit dem Steuerzeichen 1411 ist Dienstag Abend abhanden gekommen. Wer denselben Nicolaiskirchhof Nr. 7 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelassen ist vor 8 Tagen ein junger schwarzer Hund, sehr abgemagert. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn in der Colonadenstraße Nr. 6 wieder in Empfang nehmen.

Entflohen ist gestern früh aus der Universitätsstraße Nr. 8 ein gelber Canarienvogel. Man bittet ihn daselbst 2 Treppen hoch gegen 15 Thlr. Belohnung wieder abzugeben.

Wer hat eigentlich den Weg nach dem hintern Hofe der Barfußmühle zu erhalten? Seit circa einem Jahre ist der ohnehin schlechte Weg so grundlos, daß nicht mehr durchzukommen ist.

Die Leipz.-Dresdn. Eisenbahn hat allein schon durch den eignen Verkehr im Januar 16000 Thlr. mehr eingenommen als v. J.!

Nochmals Regimentstochter.

Der Frau Organist Schrentraut bringt zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche dar Clementine S.....

Es gratuliren der Frau Organist Schrentraut zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Minna u. C. Walther.

Verspätet.

Dem lustigen Sp. Sp. Spund zu seinem 21. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch von seinen Freunden Heulmeyer, 98, 99, Epsch, Hille, ff, Tell, Riecke. Leipzig am 5. Februar 1852.

Den geehrten Herren Sängern vom Pauliner Verein für das schöne Ständchen am 4. d. Mts. den freundlichsten Dank.

A....e B....e.

Rüge und Aufforderung,

das neue Notensystem betreffend.

Ein Herr von Heeringen aus Amerika tritt hier mit einer neuen Notation auf und entblödet sich nicht in seiner amerikanischen Dreistigkeit das hiesige Conservatorium durch die öffentliche Erklärung zu compromittiren, als habe dasselbe eingewilligt, bei von Heeringen's (eben nicht sehr für eigene Fähigkeiten sprechendem) Preisauschreiben von 300 Thlr. für eine Harmonielehre nach seinem System das Kriterium abzugeben. — Die Augen von ganz Amerika warten auf die Entscheidung der deutschen, resp. Leipziger Kritik. — Das Directorium des Conservatoriums wird deshalb, im Namen der musikalischen Ehre Leipzigs, aufgefordert, sein unbegreifliches Schweigen, (welches den siegestrunkenen Bulletins des Amerikaners gegenüber fast den Verdacht eines Einverständnisses erweckt) zu brechen und sich offen über ein System auszusprechen, über das bereits die Berliner und Cölner Kritik das allerzweideutigste Licht geworfen hat.

Dem Zeichner und Techniker Herrn D.,

als dem Verfasser der im vorgestrigen Tageblatt enthaltenen Entgegnung, haben wir nur zu bemerken, daß die Erwiderung, die derselbe in Folge seiner — gelind gesagt — ungeschickten Entgegnung verdient hätte, wir ihm gern schuldig bleiben, weil wir es unter unserer Würde halten, mit einem Manne uns herumzustritten, der in dieser Angelegenheit kein Urtheil hat, und dem es augenscheinlich nur darum zu thun ist, auf Rechnung der Unkenntniß ein Geschäftchen zu machen. Die unsererseits gegebene Beurteilung jenes Verfahrens ist eine gewissenhafte, in wissenschaftlicher und empirischer Hinsicht wohl begründete, und wird sicher jedem Unparteiischen und Urtheilsfähigen eine nicht unwillkommene Mittheilung gewesen sein. In der Ueberzeugung, unserer Pflicht genügt zu haben, nehmen wir kein Wort zurück von dem, was wir in unserer Darstellung gesagt haben, und wünschen obigem Herrn schließlich, daß die von ihm ausgeführte Probe der Ausfüllung in Zukunft besser ausfallen möge, als es uns thatsächlich bekannt.

Sering und Wienecke.

Die Generalversammlung der Krebs'schen Kranken- u. Leichen-cassen-Gesellschaft ist Sonntag den 8. d. M. Nachmittag 3 Uhr im Petersschießgraben. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Heute Abend um 7 Uhr wird die
Polytechnische Gesellschaft

in ihrem Locale (erste Bürgerschule parterre) eine Sitzung halten, in welcher Herr Chemiker **Erdmann** über Metalllegirungen und Herr **L. Brückner** über Beleuchtung im Allgemeinen und namentlich über Gasbeleuchtung sprechen wird. Die Mitglieder der Gesellschaft so wie alle Freunde der Technik (einheimische unter Einführung durch Mitglieder) werden zu dieser Sitzung eingeladen.
Das Directorium.

Heute starb unser kleiner freundlicher **Eduard**. Dies Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 4. Februar.
Julius Flemming und Frau.

Am 5. Februar 1852 Morgens halb 1 Uhr verschied zu Leipzig sanft an Entkräftung Frau **Anna Marie Margarethe** geschiedene **von Bissing**, früher verw. **Wengand**, geb. **Erdtel**, 90³/₄ Jahre alt, nachdem sie viele herbe Schläge des Schicksals in christlicher Ergebung getragen. Dies den Bekannten und Wohlthätern derselben zur Nachricht vom
Steuerproc. Kretschmann.

Daß unsere liebe Mutter, Schwester und Tante, **Charlotte** verw. **Serold**, geb. **Ohrtmann**, nach langen Leiden heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist, zeigen wir entfernten Verwandten und Freunden nur hierdurch an.
Leipzig, den 5. Februar 1852.

Die Hinterlassenen.

Morgen Stenographenverein.

An den geehrten Handelsstand zu Leipzig.

Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, sowohl den geehrten Mitgliedern des **Grosso-Handelsstandes**, als auch den geehrten Mitgliedern der **Kramer-Innung**, dass wir auch dieses Jahr das Adressbuch fürs Jahr 1852 **persönlich** in kürzester Zeit überbringen werden. — Wir zeigen dieses dem geehrten Handelsstande deswegen an, weil unsere Namen von mehreren mit Adressbüchern herumlaufenden Personen gemissbraucht worden sind.

Leipzig den 4. Februar 1852. **Heinrich Louis Lehmann**, Börsenschliesser, **Adolph Haase**, Kramerbote,
Peterstrasse Nr. 41, in Hohmanns Hof. Neumarkt Nr. 31.

IV. Bataillon. Heute **Freitag** früh von 10—1 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr in der alten Waage am Markt 1 Treppe hoch **Schluss der Ausgabe der Billets** zu dem **Sonnabend den 7. huj.** in der **Centralhalle** stattfindenden **Ball des 4. Bataillons**.
Theilnehmer, welche der Communalgarde angehören, haben zum Ball in Uniform zu erscheinen. **Der Comité.**

O S S I A N.

Heute Abend 7 Uhr letzte **Clavierprobe** zu dem am **9. Februar** im grossen Saale des **Hôtel de Pologne** stattfindenden **Concert**. — Das Erscheinen **sämmtlicher Mitglieder** und aller zur **Mitwirkung** eingeladenen **Gäste** ist aus mehreren Gründen **dringend nothwendig**. **Der Vorstand.**

Den Herren Aerzten. Zwei künstliche Füße, einer derselben für kurzen Amputationsstumpf des Oberschenkels, der andere für nur 1 Zoll langen Stumpf des Unterschenkels, beide mit freier unbedingter Kniebewegung, nach dem in der Londoner Ausstellung vielerwähnten Modell des Amerikaner Frank Palmer gefertigt, liegen vor Absendung noch einige Tage zur gefälligen Ansicht in meinem Magazin bereit.
Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

III. Vorlesung über die Versteinerungen: Fortsetzung der Petrificirung (4. Wandtafel); Erläuterung der Schichtenfolge der Erdrinde (nach einem großen geologischen Schema). **C. A. Hoffmayer.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: **Rudeln mit Kalbfleisch.**

Angewommene Reisende.

Ahrend, Fräul. v. Ballenstädt, S. de Baviere.
Altner, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
Buckow, Def. v. Wolmirsleben, Palmbaum.
Baumann, D. v. Trebsen, Stadt Rom.
Biehl, Fräul. v. Trivis, Stadt Breslau.
Baumann, Def. v. Pragschwig, und
Bondé, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Böddinghaus, Kfm. v. Solingen, halber Mond.
Cornill, D. v. Frankf. a/M., Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. Dessau, goldnes Sieb.
Dotterweich, Def. v. Bürgerbad, Stadt Bresl.
Delius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Grath, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Gfers, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Gichorn, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Ginhorn, Kammerrath v. Waldenburg, S. de Pol.
Engelhardt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Ferber, Fabr. v. Oera, Hotel de Russie.
Filler, Kfm. v. Reip, Stadt London.
Franke, Kfm. v. Naumburg, goldner Arm.
Frank, Theater-Dir. v. Bayreuth, St. Breslau.
Grass, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Günther, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
v. Groß, Staatsanwalt v. Eisenach, Hotel de Pol.
Harnisch, Strumpfwirfermstr. v. Hoheneck, h. Mond.

Hanewald, Kfm. v. Duedlinburg, Stadt Rom.
Hinto, Fleischerstr., und
Heinze, Architekt v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Heinß, Tuchm. v. Löbnitz, goldner Arm.
Hammerstein, Kfm. v. Danzig, Stadt Hamburg.
Hanke, Def. v. Halle, und
Hessel, Kfm. v. Merchau, goldner Hahn.
Huth, Amtm. v. Sonnenwalde, Stadt Dresden.
Häußler, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Hollender, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
Kato, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Künzel, Insp. v. Pommern, Stadt Dresden.
Kriier, Kfm. v. Lütenscheid, Hotel de Pologne.
Lehmann, Cand. v. Dresden, Georgenstr. 1a.
Langkneip, Kfm. v. Bielefeld, und
Lammerhirt, Ruffl. v. Wolfenbüttel, Palmbaum.
Lehmaier, Kfm. v. Fürth, große Fleischerg. 23.
Löwe, Kfm. v. Reichenbach, goldner Arm.
Liebermann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Meinel, Instrumentm. v. Klingenthal, St. Bresl.
Myers, Kfm. v. Birmingham, St. Hamburg.
Müller, Insp. v. Zschowitz, Palmbaum.
Merzbacher, Antiq. v. München, Stadt Rom.
Matheßius, Kfm. v. Herzberg, Stadt Dresden.
Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.

Nichels, Kfm. v. Gffen, Hotel de Pologne.
Nicola, Pastor v. Coblenz, Stadt Nürnberg.
v. Dypel, Oberförster v. Glasten, Stadt Rom.
v. Dven, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Ostrogradsky, Capitän v. Moskau, S. de Bav.
Prince-Smith, Obef. v. Berlin, Hotel de Bav.
Polack, Commiss.-Rath v. Werbau, St. Rom.
Pfass, Kfm. v. Chemnitz, großer Blumenberg.
Pochwioneff, Obef. v. Moskau, Hotel de Pol.
Reichel, Insp. v. Gnadenberg, Stadt Rom.
Ruhl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.
Seelig, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
Schmelzer, Oberamt. v. Oscherleben, Palmbaum.
Schmidt, Wollhldr. v. Wintersdorf, und
Schwab, Kfm. v. Marktbreit, goldnes Sieb.
Schwarzmann, Stud. v. Freiburg, und
Seiler, Obef. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
Sndel, Kfm. v. Meerane, Stadt Gotha.
Springer, Schausp.-Dir. v. Magdeburg, S. de Pol.
v. Schönell, Rent. v. Braunschweig, S. de Russie.
Wich, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Wassermann, Kfm. v. Nürnberg, S. de Bav.
Winter, Kfm. v. Eisenach, Kranich.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sanyel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.